



empfohlen für  
Klassen 8-10

Isabell Weschka

# BIENENLYRIK - HAUTFLÜGELNAH

In einer Schreibwerkstatt Bienengedichte verfassen

Deutsch

**Klett** MINT



Eine Initiative von Mellifera e. V.

  
*Aurelia*  
ES LEBE DIE BIENE

# LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

© Wolfgang Schmidt



Das Projekt „Bienen und Bildung“ erkundet die vielfältigen Bezüge zwischen Bienen und Bildung und denkt frei über Disziplinen hinweg: Autorinnen und Autoren aus der gesamten Bundesrepublik entwickeln **Unterrichtsentwürfe** und **Bildungsprojekte** in den

Natur- und Geisteswissenschaften, zusätzlich beschäftigt sich ein **Sachbuch** mit der Frage, was wir aus der alltäglichen Auseinandersetzung mit der Biene über den Kosmos und uns selbst lernen können – all das entsteht aus dem Dialog zwischen Naturwissenschaftlern, Philosophen, MINT- und Sprachlehrern, Waldorf-, Reform- und allgemeinbildenden Pädagogen. Die Akteure dieses Projekts gestatten es sich, Grenzen auszuloten, zu überschreiten und zu durchbrechen, große und kleine Fragen zu stellen – und sich dabei nicht vom festen Glauben abbringen zu lassen, dass die Beschäftigung mit der Biene lehrreich, inspirierend und heilsam zugleich sein kann.

Was ist das Besondere? Bei der unterrichtlichen Beschäftigung mit dem Thema Bienen finden Kinder und Jugendliche einen realen Bezug zur lebendigen Natur und einem rätselhaften Naturwesen, dessen spannende Geheimnisse sie nach und nach erobern können. Sie begreifen und berühren einen außerordentlich komplexen und sinnvollen Lebenszusammenhang, der sie herausfordert, verantwortungsvoll zu handeln und dazu ermutigt, immer wieder neue Fragen zu stellen, ohne endgültige Antworten zu erhalten. Und vielleicht geht es ja gar nicht „nur“ um die Bienen? Es scheint mir an der Zeit, unsere Welt viel stärker – auch im Sinne Alexander von Humboldts – als ein lebendiges Gebilde zu betrachten,

Zugunsten einer leichteren Lesbarkeit wird in diesem Heft nicht immer ausdrücklich auch die weibliche Form genannt. Selbstverständlich sind aber immer weibliche und männliche Personen gemeint. Wir bitten für dieses Vorgehen um Ihr Verständnis.

in dem alles mit allem zusammenhängt, in dem auch die Geschicke der Bienen und des Menschen aufs Engste miteinander verquickt sind.

Die Autorinnen und Autoren der Unterrichtsmaterialien entwickeln ihre Ideen auf dem Hintergrund imkerlicher und pädagogischer Praxis und werben für einen holistischen Ansatz im Verständnis der Natur.

## DOWNLOAD

Alle Unterrichtsmaterialien können Sie hier downloaden:  
[www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene](http://www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene)



Einen erfolgreichen Unterricht mit und ohne Bienen wünscht Ihnen herzlichst

Ihr

Thomas Radetzki  
Vorstand Aurelia Stiftung

## STRUKTUR DER LERNEINHEITEN



# BIENENLYRIK – HAUTFLÜGELNAH

In einer Schreibwerkstatt  
Bienengedichte verfassen

Leitfragen:

- **Wie sieht der Jahreskreislauf eines Bienenvolks aus?**
- **Finden sich in Gedichten Verknüpfungen zum Leben der Bienen?**
- **Wie verfasst man selbst Gedichte zum Thema Bienen im Jahreslauf?**



**Klassen:** 8–10  
**Zeitbedarf:** 8 x 45 Minuten (besser 4 Doppelstunden)  
**Fächer:** Deutsch, fächerübergreifend mit Kunst und Musik möglich

## BEZUG ZUM LEHRPLAN

**Deutsch:** Einbettung in eine Einheit Naturlyrik oder als Gegenüberstellung zur Großstadtlyrik.

Das Thema kann auch als eigenständige Lyrikeinheit behandelt werden.

## BEZÜGE ZU WEITEREN FÄCHERN

Diese Unterrichtseinheit kann fächerübergreifend fortgesetzt werden.

**Kunst:** Im Kunstunterricht können in einer Einheit zur digitalen Bildbearbeitung ein Layout und eine Typographie für den Gedichtkalender entwickelt werden.

**Musik:** Im Musikunterricht können im Lernfeld „Gestalten durch Erfinden“, „Musik und Sprache“ die Gedichte vertont werden.

## KOMPETENZEN

- In dieser Unterrichtseinheit sichern, wiederholen und wenden die Schüler wichtige Begrifflichkeiten zur Gedichtanalyse (Rhythmus, Reimformen, Gedichtformen, sprachliche Bilder) an.
- Sie erfahren vom Leben der Bienen im Jahreslauf und ihrem Bezug zum Rhythmus der Natur.
- Die Schüler lernen ausgewählte Gedichte kennen, in denen es im weitesten Sinne um das Leben der Bienen

im Jahreslauf geht. Sie decken diese Beziehungen auf und stellen Bezüge zu ihrem Sachwissen über die Bienen her.

- Im praktischen Unterrichtsteil üben die Schüler den kreativen und schöpferischen Umgang mit Sprache und stellen einen Kalender mit selbstverfassten Bienengedichten her.
- In der Gruppenarbeit entwickeln sie ihre sozialen Kompetenzen.
- Bei der ästhetischen Aufbereitung ihrer selbstverfassten Gedichte schulen sie ihre Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit.

## MATERIALLISTE

### DOWNLOAD

► **Material 1** zur weiteren Bearbeitung:  
Monatskalenderblätter zum Ausdrucken (blanko)  
[www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene](http://www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene)



Bienen sind für diese Unterrichtssequenz nicht notwendig.

- Arbeitsblätter
- DIN-A3-Papier oder größer in ausreichender Anzahl
- Textmarker und Buntstifte
- Optional: Medium zum Einspielen von Musik



Weitere Informationen  
finden Sie im Begleitbuch  
„Inspiration Biene“

---

 ◊ ZUR SACHE

## DAS BIENVOLK IM JAHRESLAUF

Als Beginn des Bienenjahres wird traditionell der Spätsommer angesehen. Ende August, wenn die Trachtzeit vorüber ist, bereitet sich das Bienenvolk auf den Winter vor. Nun sind genug Honigvorräte angelegt, bzw. ist vom Imker eingefüttert worden, die Bautätigkeit nimmt ab und die Königin legt nur noch wenige Eier. Aus ihnen schlüpfen nun die Winterbienen. Diese haben eine wesentlich längere Lebensdauer (bis zu sechs Monate) als die Sommerbienen, die nur wenige Wochen alt werden, da sie sich nicht mit Brutpflege, Wabenbau und Nektarsammeln abarbeiten müssen. Ihre Aufgabe ist es, das Volk und die Königin durch den Winter zu bringen.

### Im Winter

Bei Außentemperaturen unter 12 Grad Celsius fängt das Volk an sich zusammenzuschließen. Fallen die Temperaturen unter 6 Grad Celsius, bilden die Bienen eine einheitliche Wintertraube, in der sie eng aneinander rücken. 10.000 bis 20.000 Bienen türmen sich neben-, über- und untereinander, bis sich eine Kugel bildet. Eine wärmetechnisch effektive Lösung. Die äußere Hülle der Traube besteht aus eng sitzenden Bienen, die mit ihren Körpern eine isolierende Schutzschicht bilden. Darunter sitzen Bienen, die durch Muskelzittern Wärme erzeugen. Dies geschieht durch Bewegung der Flugmuskulatur – bei ausgekoppelten Flügeln! Die Bienen, die direkt auf den Waben sitzen, nehmen Futter auf und verteilen es an alle Bienen. Durch ständigen Platzwechsel ist jede Biene zeitweise mit Wärmen, Füttern oder Isolieren beschäftigt. Die Königin hat den besten Platz: Sie sitzt in der Mitte der Traube.



© Melliferae, V./Günmar Weidt

Wintertraube

### Frühjahr

Sobald im Frühjahr die Temperaturen auf über 10 Grad Celsius steigen, fliegen die Bienen zu ihrem Reinigungsflug aus, auf dem sie nach dem langen Winteraufenthalt im Stock ihre Kotblasen entleeren. Die Königin nimmt nun ihr Legegeschäft wieder auf und das Volk beginnt zu wachsen. In der Natur blühen die Weiden, Krokusse und erste Narzissen – wichtige Pollenlieferanten für die Aufzucht der frischen Larven.



© Melliferae, V.

Brutnest im Frühjahr

Mit dem Beginn der Blütezeit von Obstbäumen, Löwenzahn und Raps entwickelt sich das Volk rasant. Sammelbienen fliegen in Scharen aus, um Nektar und Pollen einzutragen, Baubienen bauen unermüdlich Waben aus. Die Lebensuhr der Winterbienen läuft nun ab, sie sterben und müssen durch neu schlüpfende Sommerbienen ersetzt werden. In kürzester Zeit kann ein Volk auf 30.000 bis 40.000 Bienen anwachsen.

### SCHON GEWUSST?

Ein Grundprinzip der wesensgemäßen Bienenhaltung ist die Vermehrung der Bienenvölker über den natürlichen Schwarmtrieb. Dadurch wird die künstliche Königinnenzucht überflüssig.

## Haupttrachtzeit

Wird es zur Haupttrachtzeit zu eng im Stock, geraten die Bienen in Schwarmstimmung. Das Schwärmen ist die natürliche Vermehrung der Bienenvölker. Hierzu ziehen sich die Bienen eine, bzw. mehrere neue Königinnen heran. In einer eigens dafür angelegten Zelle wird ein Ei ausschließlich mit Gelee Royale gefüttert, einem eiweißhaltigen Kopfdrüsensekret, das jede Biene herstellen kann. So entsteht innerhalb von 16 Tagen eine neue Königin. Kurz bevor diese schlüpft, verlässt die alte Königin mit ca. zwei Dritteln des Volkes das Nest, um sich anderswo eine neue Behausung einzurichten. Der „Prinzessin“ werden Vorräte, Brut, Wohnung und ein angemessen großer Hofstaat hinterlassen.



© Software AG-Stiftung

Königin bei der Eiablage

## Spätsommer und Herbst

Im Spätsommer, wenn einerseits die neue Königin erfolgreich begattet von ihrem Hochzeitsflug heimgekehrt ist und andererseits das Futterangebot knapp wird, steht für das Bienenvolk die sogenannte Drohnenschlacht an. Die Drohnen, die sich nicht selber ernähren können, würden im Winter nur als zusätzliche Fresser zur Last fallen. Daher werden sie von den Wächterinnen gar nicht mehr in den Stock gelassen. Die, die noch im Stock sind, werden gnadenlos hinausgeworfen. Ein Festessen für Vögel und andere Insektenvertilger. Das Bienenvolk bereitet sich nun auf den Winter vor. Der Kreislauf beginnt von Neuem.



© Isabell Weschka

Bienenschwarm im Baum

Die erste Jungkönigin, die aus ihrer Weiselzelle schlüpft, macht sich sofort im Stock auf die Suche nach den Konkurrentinnen. Noch nicht geschlüpfte Königinnen werden kurzerhand abgestochen. Begegnen sich zwei Jungköniginnen kommt es zu einem tödlichen Kampf. Es kann eben nur eine geben!

### VIDEOTIPPS

Bioimkerei im Jahresverlauf –  
Jungvolkbildung aus dem Schwarmtrieb  
[www.youtube.com/watch?v=\\_zZz\\_FVNo3Y](http://www.youtube.com/watch?v=_zZz_FVNo3Y)  
Swarm round the hive, sweet honeybee...  
[www.youtube.com/watch?v=UcLVQJgpNYc](http://www.youtube.com/watch?v=UcLVQJgpNYc)

### LINKTIPPS

Bienen machen Schule

[www.bienen-schule.de](http://www.bienen-schule.de)

Spiegler-Lang, B., Netzwerk Blühende Landschaft: Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts zum Kennenlernen der Blüten besuchenden Insekten im Jahreslauf und ihrer Lebensbedingungen mit Naturbeobachtungen und praktischen Arbeiten.

[www.bienen-schule.de/assets/files/content/uploads/Schulkonzept-Bluehende\\_Landschaft.pdf](http://www.bienen-schule.de/assets/files/content/uploads/Schulkonzept-Bluehende_Landschaft.pdf)

Die Honigmacher: Das Portal zur Nachwuchsförderung und Fortbildung von Imkern.

[www.die-honigmacher.de](http://www.die-honigmacher.de)



◊ ZUM UNTERRICHT – DER VERLAUF IM ÜBERBLICK

<p><b>1./2. Stunde</b></p> <p>kreative Arbeitsphase 15 Minuten</p> <p>Unterrichtsgespräch 50 Minuten</p> <p>kreative Arbeitsphase 20 Minuten</p> <p>Lehrervortrag 5 Minuten</p>	<p>Kreative Einstimmung auf das Thema</p> <p>Wiederholung und Sicherung Begrifflichkeiten Gedichtanalyse, gemeinsame Interpretationsansätze</p> <p>Verfassen von Gedichten nach vorgegebenem Muster</p> <p>Ausblick auf die nächsten Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Notizblätter</li> <li>● Gedicht Georg Heym „Die Bienen fallen“ (▶ <b>AB 1</b>)</li> <li>● Wachsgedichte (▶ <b>AB 2</b>)</li> <li>● optional Song: <a href="http://www.youtube.com/watch?v=UcLVQJgpNYc">www.youtube.com/ watch?v=UcLVQJgpNYc</a></li> </ul>
<p><b>3./4. Stunde</b></p> <p>Erarbeitung 10 Minuten</p> <p>Erarbeitung 65 Minuten</p> <p>Unterrichtsgespräch 15 Minuten</p>	<p>Lesen eines Infotextes</p> <p>Erarbeitung der Aufgaben, Erstellen der Diagramme</p> <p>Sicherung der Ergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Infotext Bienen im Jahreslauf (Fotokopieren Sie hierzu den Text der Sachinformation)</li> <li>● ▶ <b>AB 3</b>, DIN-A3-Blätter für die Entwürfe, bei Bedarf Textmarker/Filzstifte</li> <li>● Aufhängen der Diagramme im Klassenraum</li> </ul>
<p><b>5./6. Stunde</b></p> <p>Unterrichtsgespräch 45 Minuten</p> <p>Lehrervortrag/ Unterrichtsgespräch 45 Minuten</p>	<p>Kennenlernen verschiedener Bienengedichte</p> <p>Organisation der Schreibwerkstatt, evtl. schon Beginn des Schreibens</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● ▶ <b>AB 4</b></li> <li>● Lose mit Monatsnamen (▶ <b>M1</b>)</li> <li>● ▶ <b>AB 5</b></li> </ul>
<p><b>7./8. Stunde</b></p> <p>Projektarbeit 90 Minuten</p>	<p>Verfassen eines Bienengedichtes optional: Gestaltung eines Kalenderblattes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● DIN-A3-Blätter für die Entwürfe</li> <li>● evtl. Textmarker/Filzstifte</li> <li>● Vorlage Kalenderblatt auf DIN A3 in ausreichenden Kopien</li> </ul>

## ERLÄUTERUNGEN DES UNTERRICHTSVERLAUFS

### Zum Anwärmen: Sachwissen Gedichtanalyse

Die Schüler werden gebeten, sich etwas zum Schreiben hinzulegen. Sie sollen dann die Augen schließen und zuhören. Lesen Sie nun das Gedicht von Georg Heym (► **Arbeitsblatt 1**) einmal vor. Danach lesen Sie es ein zweites Mal vor. Die Schüler sollen sich nun ihre Assoziationen notieren und dabei mindestens drei Adjektive und drei Nomen verwenden. Sammeln Sie dann kurz die Eindrücke der Schüler im Plenum ein.

Teilen Sie nun ► **Arbeitsblatt 1** aus. Analysieren Sie gemeinsam die Form des Gedichts und wiederholen Sie dabei die wichtigsten Fachbegriffe:

- vier Strophen à drei Verse, durchgehend Kreuzreim (abab)
- sprachliche Bilder:
  - Personifikation: die Kähne, die das Jahr verschlafen
  - Metaphern: Bienen in dünnen Röcken, verblasste Lüfte, Blumen leer von Düften, Menschen, die der Winter über dunkle Erden bläst
- Worterklärung: *sielen* – von *suhlen*: sich (mit Behagen) herumwälzen

Interpretationsansätze gemeinsam im Unterrichtsgespräch erörtern.

#### Zu klärende Fragen:

- Was bedeutet: „Sie kehren nicht mehr rückwärts zu den Stöcken“?
- Wie könnten die „dünnen Röcke“ aussehen?
- Was könnte man unter der letzten Strophe verstehen? Für was könnten die Kähne stehen?

Optional können Hausaufgaben zur übernächsten Stunde gegeben werden: Eine Gedichtanalyse verfassen. Eine vereinfachte Variante für schwächere Klassen: Einleitung und Formanalyse verfassen.

Zum Abschluss der Stunde sollen die Schüler nun erste eigene Gedichte verfassen. Teilen Sie das ► **Arbeitsblatt 2** aus. Die Schüler sollen sich den Aufbau des Wachsgedichtes erarbeiten.

Meiner Erfahrung nach fällt es den Schülern dann leichter kreativ zu werden, wenn Musik eingespielt wird. Einerseits setzt dies Ideen frei, andererseits hilft es

dabei, den Prozess diszipliniert anzugehen. Hier als Vorschlag: „Sanctuary“ von Grant Lee Buffalo. In der ersten Strophe geht es um Bienen: „Swarm round the hive, sweet honeybee...“

#### VIDEOTIPP

Swarm round the hive, sweet honeybee...  
[www.youtube.com/watch?v=UcLVQJgpNYc](http://www.youtube.com/watch?v=UcLVQJgpNYc)



Die Schüler werden wieder gebeten ihre Assoziationen zu notieren. Mit Hilfe ihrer Notizen und der Vorgabe des Wachsgedichtes verfassen die Schüler nun ihre eigenen Gedichte. Bei Bedarf kann das Lied noch mehrmals abgespielt werden.

Zum Abschluss der Stunde wird das Ziel der Unterrichtseinheit bekannt gegeben: in Kleingruppen selbst Bienen Gedichte verfassen. Bei ausreichend Zeit soll auch ein Kalender für die Klasse erstellt oder die Gedichte auf der Homepage der Schule veröffentlicht werden. Die nächsten Stunden werden der Vorbereitung darauf dienen.

### Den Blick erweitern: Sachwissen „Die Bienen im Jahreslauf“

Als Einstieg lesen einige Schülerinnen und Schüler ihre Wachs Gedichte vor. Vorsicht: Lassen Sie nur Freiwillige vorlesen! Gedichte sind etwas sehr Persönliches.

Teilen Sie nun den Infotext ► **aus der Sachinformation als Arbeitsblatt** aus. Der Text kann gemeinsam oder in Stillarbeit gelesen werden. Geben Sie nun ► **Arbeitsblatt 3** an die Schüler aus und besprechen Sie die Aufgaben. Vorzugsweise sollten die Aufgaben in Einzelarbeit bewältigt werden. Für das Herstellen der Diagramme darf aber auch zu zweit gearbeitet werden. Internetrecherche ist grundsätzlich erlaubt und wünschenswert.

**Differenzierung:** Differenzierungsmöglichkeiten in Form von Zusatzaufgaben befinden sich auf dem Arbeitsblatt.

Am Ende sollte noch genügend Zeit sein, die Ergebnisse zu besprechen und gelungene Diagramme in der Klasse auszustellen.

## Verknüpfung: Ausgewählte Bienengedichte als Beispiele

Sollten am ersten Tag Hausaufgaben aufgegeben worden sein, sollten diese zu Beginn der Stunde beispielhaft besprochen werden.

Im Folgenden sollte es heute darum gehen, weitere Bienengedichte als Beispiele kennenzulernen. Hierbei sollen die Eindrücke und Bilder im Vordergrund stehen, keine komplexen Interpretationen.

Teilen Sie ▶ **Arbeitsblatt 4** aus und lesen Sie die Gedichte gemeinsam. Je nach Vorliebe kann das nacheinander oder als Gesamtpaket geschehen. Denkbar als Beispiele für Bienengedichte wären auch Ossip Mandelstam (1891–1938) „Nimm dir zur Freude nun aus meinen Händen“, Sylvia Plath (1932–1963) „Überwintern“ oder Ingeborg Bachmann (1926–1973) „Thema und Variation“.

Im anschließenden Unterrichtsgespräch soll es um die äußeren Formen gehen.

### Leitfragen

- Wie ist die Strophenaufteilung?
- Gibt es Reime?
- Welche Bilder kommen vor?

Aber auch die erzeugten Stimmungen und Eindrücke sollten thematisiert werden.

### Leitfragen:

- Worum geht es jeweils in den Gedichten?
- Wie ist die vorherrschende Stimmung?
- Gibt es Schlüsselwörter?
- Lassen sich die Gedichte bestimmten Abschnitten im Jahreskreislauf des Bienenvolkes zuordnen?
- Oder bestimmten Monaten?

## Eine Schreibwerkstatt organisieren

Nun sollen die Schüler darauf eingestimmt werden, ab der nächsten Stunde ihre eigenen Gedichte zu verfassen. Zu zweit soll ein Bienengedicht zu einem der zwölf Monate passend geschrieben werden. Im Anschluss kann ein Monatsblatt für einen gemeinsamen Kalender für die Klasse kreativ gestaltet werden.

Um zu vermeiden, dass sich immer die gleichen Gruppen in der Klasse bilden, wird gelost (▶ **Material 1**). Dazu

ziehen die Schüler einen Zettel mit dem Namen eines Monats. Wenn alle gezogen haben, werden die Monate verlesen und die Schüler, die den Monat gezogen haben, melden sich und wissen, mit wem sie zusammen arbeiten werden. Bei einer Klassenstärke von 24 geht es perfekt mit Zweiergruppen auf, bei größeren oder kleineren Klassen entsprechend anpassen. In kleineren Klassen kann man zum Beispiel einen Monat als Joker zum Tauschen oder für besonders schnelle Dichter parat haben.

Teilen Sie das ▶ **Arbeitsblatt 5** aus und besprechen Sie den Arbeitsauftrag.

## Bienengedichte verfassen und ein Kalenderblatt gestalten

Nun sollen die Schüler direkt in ihre Gruppe gehen und an ihrem Gedicht arbeiten. Sie sollten ermutigt werden, dass Streichen, Verbessern, Verwerfen, neu Probieren als Teil des Schreibprozesses verstanden werden soll. Am Ende sollten die Gedichte jedoch in Schönschrift aufgeschrieben oder abgetippt werden.

Je nach Zeit, die zur Verfügung steht, sollten die entstandenen Gedichte ästhetisch aufbereitet werden (evtl. Zusammenarbeit mit dem Kunstlehrer). Bitte stellen Sie das Material dafür zur Verfügung (DIN-A3-Blätter und eventuell einige dicke Filzstifte; optional für den Kalender Blankovorlagen in DIN A3, evtl. aktuellen Kalender, damit die Schüler wissen, welches Datum an welchem Wochentag ist, etc.).

Auch die Vorlage für einen Wandkalender (▶ **Material 2**) kann genutzt werden. Sie kann auf DIN-A3-Papier kopiert werden, in die Kästchen können die Wochentage des jeweiligen Monats eingetragen werden. Das Gedicht wird in der oberen Hälfte platziert und fertig ist das Kalenderblatt.

## Würdigung des Prozesses

Ganz wichtig ist die gegenseitige Würdigung am Ende des Prozesses, d. h. die Gedichte sollten unbedingt vorgelesen werden! Alternativ können die Gedichte auch auf die Homepage der Schule gestellt, im Musikunterricht vertont oder in einer Vitrine im Schulgebäude ausgestellt werden. Bitte werden Sie hier kreativ oder lassen Sie Ihre Schüler kreativ werden.

Arbeitsblatt 1

# DIE BIENEN FALLEN IN DEN DÜNNEN RÖCKEN

Georg Heym (1887–1912)

## Die Bienen fallen in den dünnen Röcken

Die Bienen fallen in den dünnen Röcken  
Im Raureif tot aus den verblassten Lüften  
Die nicht mehr kehren rückwärts zu den Stöcken.

Die Blumen hängen auf den braunen Stielen  
An einem Morgen plötzlich leer von Düften,  
Die bald im Staub der rauen Winde sielen.

Die langen Kähne, die das Jahr verschlafen,  
Mit schlaffem Wimpel hängend in der Schwäche,  
Sind eingebracht im winterlichen Hafen.

Die Menschen aber, die vergessen werden,  
Hat Winter weit zerstreut in kahler Fläche  
Und bläst sie flüchtig über dunkle Erden.



Arbeitsblatt 2

# EIN WACHSGEDICHT SCHREIBEN

Ein Wachsgedicht wächst - wie der Name sagt - von Vers zu Vers.  
Es wächst allerdings nicht beliebig, sondern nach einem bestimmten Bauplan.  
Diesen Bauplan kannst du aus folgendem Beispiel ermitteln:

- Wald
- Wald im Winter
- Schwarzer Wald im Winter
- Schwarzer Wald im Winter und trauriger Mond
- Traurig

Jetzt kannst du es selbst versuchen.



.....

.....

.....

.....

.....

Arbeitsblatt 3

# DAS LEBEN DER BIENEN IM JAHRESLAUF – AUFGABEN

1. Welche drei Bienenwesen leben in einem Bienenvolk?

.....

2. Finde heraus, was das Wort „Tracht“ bedeutet und nenne mindestens drei wichtige Trachtpflanzen!

.....

.....

.....

.....

3. Fertige eine graphische Übersicht über den Jahreslauf im Bienenvolk an! Du kannst einen Zeitstrahl, ein Kreisdiagramm oder ein Balkendiagramm erstellen. Es sollen die Monate abgebildet werden und die Ereignisse, die dort jeweils stattfinden. Erstelle zunächst eine Skizze, übertrage deine Grafik dann sauber und groß auf ein Extrablatt.

Zusatzaufgabe A: Vermerke in deiner Grafik bei den einzelnen Monaten stichwortartig, was in der Natur passiert.

Zusatzaufgabe B: Fertige kleine Zeichnungen an, die die Ereignisse im Bienenvolk illustrieren, z. B. eine Nektar sammelnde Arbeiterin, das Ausschwärmen, die Wintertraube, ...

4. Erkläre, warum ein Bienenvolk schwärmt und erlähutere den Ablauf!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Arbeitsblatt 4

## BIENENGEDICHTE

Emily Dickinson (1830–1886)

### Wär ich nur endlos unterwegs

Wär ich nur endlos unterwegs  
So wie im Gras die Biene  
Zu Gast nur wo es mir gefällt  
Und mich besuchte keiner

Ich flirtete mit Butterblumen  
Vermählte mich nach Lust  
Und wohnte überall ein wenig  
Noch lieber lief ich just

Davon, und wenn ein Polizist  
Mir folgte, ich vertriebe  
Ihn an den Rand des Kontinents  
Bis er vom Hals mir bliebe

Ich sagte „Einfach Biene sein“  
Auf einem Floß aus Luft  
Taglang im Nirgendwo zu rudern  
Zu ankern „weit vom Schuss“

O Freiheit! Glauben die Gefangenen  
In enger Kerkergruft

Wilhelm Müller (1794–1827)

### Die Biene

Biene, dich könnt' ich beneiden,  
Könnte Neid im Frühling wachsen,  
Wenn ich dich versunken sehe,  
Immer leiser leiser summend,  
In dem rosenroten Kelche  
Einer jungen Apfelblüte.  
Als die Knospe wollte springen  
Und verschämt es noch nicht wagte,  
In die helle Welt zu schauen,  
Jetzo kamst du hergeflogen  
Und ersahest dir die Knospe;  
Und noch eh' ein Strahl der Sonne  
Und ein Flatterhauch des Zephyrs  
Ihren Kelch berühren konnte,  
Hingest du daran und sogest.  
Sauge, sauge! – Schwer und müde  
Fliegst du heim nach deiner Zelle:  
Hast dein Tagewerk vollendet,  
Hast gesorgt auch für den Winter!





Arbeitsblatt 5

# SELBER DICHTEN

1. Setze dich mit deinem ausgelosten Partner zusammen. Erstellt eine Mindmap zu eurem Monat und schreibt alle Assoziationen und Wörter auf, die euch einfallen. Stellt auch Bezüge zu eurem Wissen über das Bienenjahr her. Legt eure Mindmap so farbig wie möglich an.
2. Einigt euch auf zwei, höchstens drei Lieblingsthemen von eurer Mindmap und umkreist diese farbig.
3. Jeder von euch erstellt nun zu einem dieser Lieblingsthemen wiederum eine eigene Mindmap. Wichtig: Bei diesem Schritt arbeitet jeder für sich! Vergesst auch nicht den Bezug zu den Bienen.
4. Zeigt euch gegenseitig eure Mindmaps. Nun habt ihr genügend Wortmaterial um dichten zu können. Viel Freude dabei!

Die folgenden Reimschemata könnt ihr als Hilfe benutzen. Ihr dürft aber auch freie Formen wählen.

..... a

..... a

..... b

..... b

..... a

..... b

..... a

..... b

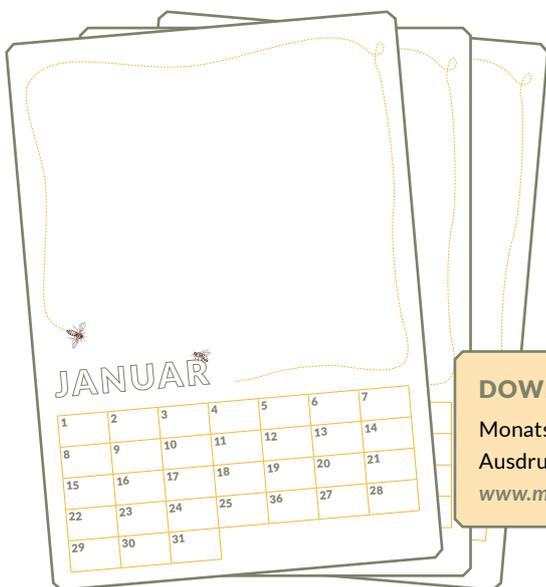
..... b

..... a

Material 1

## VORLAGE LOSE ZUM AUSSCHNEIDEN

Januar	Januar	Januar	Januar
Februar	Februar	Februar	Februar
März	März	März	März
April	April	April	April
Mai	Mai	Mai	Mai
Juni	Juni	Juni	Juni
Juli	Juli	Juli	Juli
August	August	August	August
September	September	September	September
Oktober	Oktober	Oktober	Oktober
November	November	November	November
Dezember	Dezember	Dezember	Dezember



Material 2

## VORLAGE KALENDERBLÄTTER

**DOWNLOAD**

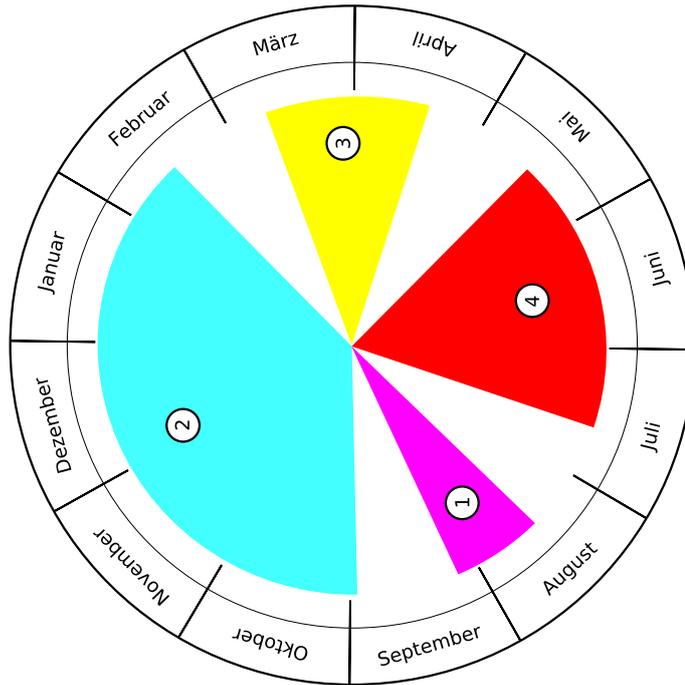
Monatskalenderblätter zum  
Ausdrucken (blanko)

[www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene](http://www.mint-zirkel.de/Inspiration-Biene)



## DAS LEBEN DER BIENEN IM JAHRESLAUF – AUFGABEN

### EXTRABLATT



© Christof Hahn – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1527237>

- 1 = Absteigende Entwicklung – Wintervorbereitung
- 2 = Winterruhe (Oktober bis Februar)
- 3 = Aufsteigende Entwicklung – Frühling
- 4 = Spätfrühling/Sommer

## DAS LEBEN DER BIENEN IM JAHRESLAUF – AUFGABEN

1. Welche drei Bienenwesen leben in einem Bienenvolk?  
Arbeitsbiene, Drohne, Königin oder Weisel
2. Finde heraus, was das Wort „Tracht“ bedeutet und nenne mindestens drei wichtige Trachtpflanzen!  
Als Tracht bezeichnet man die Gesamtheit an Pollen und Nektar. Er wird von den Bienen in den Stock getragen.  
Wichtige Trachtpflanzen: Raps, Klee, Linde besonders Winterlinde, Robinie, Brombeere, Zwiebel ...
3. Fertige eine graphische Übersicht über den Jahreslauf im Bienenvolk an! Du kannst einen Zeitstrahl, ein Kreisdiagramm oder ein Balkendiagramm erstellen. Es sollen die Monate abgebildet werden und die Ereignisse, die dort jeweils stattfinden. Erstelle zunächst eine Skizze, übertrage deine Grafik dann sauber und groß auf ein Extrablatt.  
Zusatzaufgabe A: Vermerke in deiner Grafik bei den einzelnen Monaten stichwortartig, was in der Natur passiert.  
Zusatzaufgabe B: Fertige kleine Zeichnungen an, die die Ereignisse im Bienenvolk illustrieren, z. B. eine Nektar sammelnde Arbeiterin, das Ausschwärmen, die Wintertraube ...
4. Erkläre, warum ein Bienenvolk schwärmt und erläutere den Ablauf!  
Wird es zur Haupttrachtzeit zu eng im Stock, geraten die Bienen in Schwärmstimmung. Das Schwärmen ist die natürliche Vermehrung der Bienenvölker. Hierzu ziehen sich die Bienen eine, bzw. mehrere neue Königinnen heran. In einer eigens dafür angelegten Zelle wird ein Ei ausschließlich mit Gelee Royale gefüttert, einem eiweißhaltigen Kopfdrüsensekret, das jede Biene herstellen kann. So entsteht innerhalb von 16 Tagen eine neue Königin. Kurz bevor diese schlüpft, verlässt die alte Königin mit ca. zwei Dritteln des Volkes das Nest, um sich anderswo eine neue Behausung einzurichten. Der „Prinzessin“ werden Vorräte, Brut, Wohnung und ein angemessen großer Hofstaat hinterlassen.





© privat

Isabell Weschka

Isabell Weschka ist Lehrerin für Deutsch und Theater an der privaten Stadtteilschule Brecht in Hamburg. Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts hat sie einen Schulgarten und eine Schulimkerei auf dem Dachschulhof der Schule gegründet und betreut. In ihrer Arbeit als Lehrerin und in den naturspielpädagogischen Kursen, die sie gibt, liegt es ihr besonders am Herzen, mit den Kindern und Jugendlichen phantasievoll und kreativ Gelerntes auch in handwerklichen Tätigkeiten praktisch umzusetzen und so ein Verständnis für die Zusammenhänge des Lebens zu wecken.

Warum mache ich im Projekt mit?

Ich möchte das mit einem Zitat beantworten:

„Nichts gleicht einer Seele so sehr  
wie eine Biene, sie geht von Blume zu Blume  
wie eine Seele von Stern zu Stern,  
und sie bringt den Honig zurück  
wie die Seele – das Licht.“

Victor Hugo

## IMPRESSUM

1. Auflage Februar 2019

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §52a UrhG: Weder das Werk, noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

Auf verschiedenen Seiten dieses Heftes befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungsnotiz: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, ille-

gale oder anstößige Seiten treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail ([p.woehner@klett-mint.de](mailto:p.woehner@klett-mint.de)) davon in Kenntnis zu setzen, damit bei Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

Quelle Gedichte: Ralph Dutli (2012). Das Lied vom Honig. Eine Kulturgeschichte der Biene. Göttingen: Wallstein Verlag; S. 183, S. 179, S. 175.

Redaktion und Autorenkoordination: Frank Haß, Kirchberg, und Jörg Schmidt, Andernach  
Projektkoordination und Herstellung: Petra Wöhner, Klett MINT GmbH  
Satz: Tanja Bregulla, Aachen

Eine Zusammenarbeit der Aurelia Stiftung und der Klett MINT GmbH  
© Aurelia Stiftung, Berlin, und Klett MINT GmbH, Stuttgart